



94

Zugang zu Bibliotheken für Menschen mit Behinderungen - Prüfliste

Von Birgitta Irvall und Gyda Skat Nielsen
Deutsche Übersetzung: Elke Dittmer

Zugang zu Bibliotheken für Menschen mit Behinderungen – Prüfliste / Von Birgitta Irvall und Gyda Skat Nielsen. Deutsche Übersetzung: Elke Dittmer
The Hague, IFLA Headquarters, 2006. – 19p. 30 cm. – (IFLA Professional Reports : 94)
Translation of IFLA Professional Report 89

ISBN 90-77897-10-0
ISSN 0168-1931

Inhalt

VORWORT	5
ZUGANG	6
Vor dem Bibliotheksgebäude	6
Im Bibliotheksgebäude	7
Zugang zum Bibliotheksangebot	8
Die Räume	8
Toiletten	8
Verbuchungsplätze	9
Information und Beratung	9
Bereich für Kinder	9
Bereich für Menschen mit Leseproblemen, Hör- und/oder Sehproblemen	10
MEDIEN-FORMATE	11
Spezielle Medien für Menschen mit Behinderungen	11
Computer	12
SERVICE UND KOMMUNIKATION	13
Wie können die Mitarbeiter geschult werden?	13
Spezieller Service für Nutzer mit Behinderungen	14
Wie können Informationen barrierefrei vermittelt werden?	14
Für sehbehinderte Menschen	14
Für gehörlose und schwerhörige Menschen	15
Für Menschen mit Leseproblemen	15
Für Menschen mit Körperbehinderungen	15
Für Menschen mit kognitiven Behinderungen	15
Wie kann leicht verständliches Informationsmaterial aussehen?	16
Internetauftritt	17
Wie kann eine Kooperation mit Behindertenorganisationen erreicht werden?	18
Weitere Quellen	19

VORWORT

Zugang für alle zu jeder Bibliothek

In vielen Ländern der Welt ist der Zugang für Nutzer mit Behinderungen nicht gewährleistet oder wird gar nicht erwartet. Um allen Nutzern die gleichen Möglichkeiten zu geben, ist es notwendig, mit den Augen dieser Nutzergruppen den Zugang zu dem Bibliotheksgebäude, dem Service und dem Bibliotheksangebot zu betrachten.

Diese Prüfliste – erarbeitet vom Ständigen Ausschuss der Sektion der Bibliotheken für benachteiligte Personen (LSDP) – ist als praktische Anleitung für alle Bibliotheksformen (Öffentliche, Akademische, Schul- und Spezial-Bibliotheken) gedacht um 1. die bestehende Zugänglichkeit zum Gebäude, Service, Angebot und Programm zu prüfen und 2. um die Zugänglichkeit zu verbessern. Mögliche Maßnahmen für Bibliotheksmitarbeiter mit Behinderungen werden in diesem Dokument nicht berücksichtigt.

Um eine Bibliothek barrierefrei zu gestalten sind finanzielle Mittel nötig. Viele Verbesserungen sind aber auch mit kleinem Budget oder sogar ohne Geld umsetzbar. Die Lösungsansätze können häufig von den Mitarbeitern kommen, wenn sie sich darauf einlassen, die Umgebung aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Wir empfehlen Vertreter von Behindertengruppen und andere Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind, schon in der ersten Bewertung der vorhandenen Gegebenheiten einzubeziehen. Vorgaben von diesen Beratern zusammen mit den Punkten, die an Hand dieser Prüfliste identifiziert werden, führen zu wertvollen Informationen für eine sofortige als auch spätere Verbesserung der Zugänglichkeit.

Da Bibliotheken und Gebäude weltweit sehr unterschiedlich sind, enthält diese Prüfliste keine quantitativen Bezugsgrößen. Wir empfehlen dem Bibliothekspersonal sich die relevante Gesetze und Vorschriften anzusehen oder/und entsprechende Nutzer die Bedingungen prüfen zu lassen.

Veränderungen passieren oft nur sehr langsam – aber wesentliche ist, sich auf den wichtigsten Aspekt **jetzt** zu konzentrieren:

Gleicher Zugang für **alle** Menschen ungeachtet einer Behinderung.

Das sollte das vorherrschenden Prinzip sein, egal ob das bestehende Gebäude noch geprüft wird oder zukünftige Dienstleistungen geplant sind. Denken Sie daran, dass es in **Ihrer** Verantwortung liegt, ob sich Menschen mit Behinderungen in Ihrer Bibliothek willkommen fühlen.

Birgitta Irvall & Gyda Skat Nielsen

ZUGANG

Jeder sollte in der Lage sein, die Bibliotheken eines Landes nutzen zu können. Die Lage der Bibliothek, der Eingang, Toiletten, Treppen, Fahrstühle und spezielle Räume sollten zugänglich sein für Menschen mit verschiedenen Behinderungen. Ein Mensch in einem Rollstuhl sollte in der Lage sein, verschiedene Abteilungen zu erreichen, ein sehbehinderter Nutzer sollte in der Lage sein, mit einem Blindenstock und einem Führhund seinen Weg ohne Hindernisse finden zu können. Ein gehörloser Mensch sollte ermöglicht werden, mit dem Bibliothekspersonal zu kommunizieren. Eine Person mit geistigen Einschränkungen sollte in der Lage sein, Bücher und anderen Medien allein zu finden. Ein Mensch mit Dyslexie oder anderen Leseproblemen sollte in der Lage sein, sich zu orientieren.

Vor dem Bibliotheksgebäude

Menschen mit Behinderungen sollten in der Lage sein, zum Standort zu kommen, die Bibliothek zu erreichen, in das Gebäude zu gelangen und dies sollte leicht und sicher möglich sein. Wenn der Haupteingang nicht für alle zugänglich gemacht werden kann, sollte es einen zweiten Eingang mit Automatiktür, einer Rampe und Gegensprechanlage geben.

- Ausreichend Behinderten-Parkplätze mit dem internationalen Symbol für Behinderte
- Parkplätze in der Nähe des Bibliothekseingangs
- Eindeutige und leicht zu lesende Beschilderung
- Barrierefreier und gut beleuchteter Weg zum Eingang
- Flacher und rutschfester Fußboden am Eingang
- Ggf. Rampe mit Handläufen und Begrenzung nahe der Treppen
- Ggf. Gegensprechanlage (auch für Gehörlose)

Im Bibliotheksgebäude

Ein Mensch in einem Rollstuhl oder mit Krücken oder Gehwagen sollte in der Lage sein, durch die Türen und die Sicherungssysteme zu gelangen. Eine blinde Person mit Langstock und Führhund sollte ohne Hindernisse in das Bibliotheksgebäude kommen können.

- Ausreichend Platz damit Rollstühle gedreht werden können
- Türen müssen breit genug und zu öffnen sein von Rollstuhlfahrern
- Ggf. Türöffner für Automattüren für Rollstuhlfahrer
- Keine Stufen an den Türen
- Glastüren mit deutlichen Markierungen für Sehbehinderte
- Sicherungssysteme breit genug für Rollstühle, Begleitpersonen etc.
- Treppen und Stufen mit kontrastreicher Farbe
- Piktogramme für Weg zu Fahrstühlen, WC etc.
- Gut beleuchtete Fahrstuhlbedienknöpfe mit taktilen Zeichen und synthetischer Stimme
- Bedienknöpfe erreichbar für Rollstuhlfahrer

Zugang zum Bibliotheksangebot

Alle Bereiche der Bibliothek sollten zugänglich sein. Die Aufteilung sollte logisch sein mit klarer Bezeichnung und einem Übersichtsplan der Etagen im Eingangsbereich. Informationstresen sollten ebenfalls am Eingang sein. Es sollte möglich sein, überall mit dem Rollstuhl fahren zu können. Es sollte einen Fahrstuhl oder Rampen für Rollstuhlfahrer geben, falls mehr als eine Etage vorhanden ist. Es sollten keine hinderlichen Türstufen vorhanden sein und Türen sollen sich möglichst automatisch öffnen lassen. Im Idealfall sind Regale vom Rollstuhl aus erreichbar. Eine gewisse Anzahl von Arbeitstischen und Computerplätzen sollte für Rollstuhlfahrer angepasst sein. Es muss mindestens eine Behindertentoilette vorhanden sein.

Die Räume

- Klar und leicht zu lesende Beschriftungen mit Piktogrammen
- Bücherregale, die vom Rollstuhl aus erreichbar sind
- Höhenverstellbare Lese- und Computerarbeitsplätze
- Stühle mit Armlehnen
- Ausreichend Platz zwischen den Bücherregalen
- Sichtbarer und hörbarer Feueralarm
- Personal mit Ersthelferausbildung

Toiletten

Die Bibliothek sollte mindestens eine Behindertentoilette mit folgender Ausstattung haben:

- Deutliche Beschilderung mit Piktogrammen
- Behinderten-WC für Rollstuhlfahrer mit ausreichendem Platz
- Alles in erreichbarer Entfernung: Waschbecken, Spiegel etc.
- Erreichbarer Notrufknopf

Verbuchungsplätze

- Höhenverstellbarer Tisch
- Induktions-Sendeanlagen für Träger von Hörgeräten
- Stühle für alte und behinderte Nutzer
- Zugänglicher Selbstverbuchungsplatz

Information und Beratung

- Höhenverstellbarer Tisch
- Wartebereich und geordnete Warteschlange
- Stühle für den Kunden
- Induktions-Sendeanlagen für Träger von Hörgeräte

Bereich für Kinder

- Klare Beschriftung mit Piktogrammen als Wegweiser
- Eine gelbe vielleicht sogar taktile Linie als Wegweiser
- Ausreichend Platz zwischen den Regalen
- Breites Medienangebot
- Computer speziell für Kinder mit Behinderungen
- Regale und Bücherkisten, die auch vom Rollstuhl erreichbar sind

Bereich für Menschen mit Leseproblemen, Hör- und/oder Sehproblemen

Nutzer mit Leseproblemen benötigen besondere Aufmerksamkeit, wenn sie die Bibliothek besuchen. Das Bibliothekspersonal sollte Kenntnisse über verschiedene Behinderungen haben und wie man mit diesen Menschen umgeht. Medien, die speziell für Menschen mit Leseproblemen hergestellt werden, sollten leicht für diese zu finden sein. Diese Medien einschließlich Hörbücher, Leicht-zu-Lesende Bücher, Blindenschriftbücher und Großdruckbücher werden in einigen Ländern kommerziell und in anderen Ländern von Spezialeinrichtungen wie Blindenbibliotheken produziert.

- Zugängliche Medien wie Hörbücher für Menschen mit Lesebehinderungen
- Gelbe taktile Linie als Wegweiser zur Abteilung
- Klare Beschriftung
- Lesecke mit guter Beleuchtung
- Abspielgeräte für die Medien (Kassettenrekorder, CD-Player und DAISY-Player¹)
- Vergrößerungsglas, Lupe, Lesegeräte
- Computer mit Zusatzgeräten und Software, die für Menschen mit Leseproblemen und kognitiven Behinderungen geeignet ist

¹ DAISY – Digital Accessible Information System. Wird von allen Blindenbibliotheken als Nachfolger der Kassette eingesetzt. <http://www.daisy.org>

MEDIEN-FORMATE

Alle Bibliotheksmedien sollten idealerweise zugänglich für alle Nutzer sein. Es gibt verschiedene Wege, dieses Ziel zu erreichen. Bibliotheken sollten Hörbücher, Videos mit Untertiteln und / oder Gebärdensprache, Blindenschriftbücher, barrierefreie elektronische Bücher, Leicht-zu-Lesende-Bücher oder andere alternative Materialien zu gedruckten Büchern erwerben. Bibliotheksmitarbeiter sollten wissen wie und wo sie diese Medien bei anderen Bibliotheken und Einrichtungen entleihen können. Nachfolgend werden die alternativen Medienformate, die für Menschen mit Behinderungen geeignet sein können, noch einmal aufgelistet:

Spezielle Medien für Menschen mit Behinderungen

- Hörbücher, Hörzeitungen und -zeitschriften
- Bücher in Großdruck
- Leicht lesbare Bücher
- Blindenschriftbücher
- Filme mit Untertiteln und/oder Audiodeskription
- Elektronische Bücher und Texte
- Taktile Bücher

Computer

Computer für Nutzer sollten barrierefrei sein. Schnelle und zuverlässige technische Unterstützung sollte verfügbar sein sowohl für die Computer als auch für adaptive Technik. Mitarbeiter sollten in der Bedienung der Geräte geschult sein. Nationale und lokale Behindertenorganisationen können Informationen liefern, wie man Computer zugänglich macht. Ausführliche Informationen sind außerdem auf den folgenden Internetseiten zu finden:

<http://www.w3c.org/wai>, <http://bobby.watchfire.com>

- Ausgewiesene Computerplätze für Rollstuhlfahrer
- Adaptive Tastaturen für Nutzer mit motorischen Störungen
- Ausgewiesene Computer mit synthetischer Sprachausgabe, Vergrößerung und Vorleseprogrammen
- Computer mit Software für Menschen mit Dyslexie
- Technische Hilfe bei Problemen mit dem Computer
- Mitarbeiter, die in die Nutzung der Programme einführen können

SERVICE UND KOMMUNIKATION

Eine Bibliothek zugänglich für Menschen mit Behinderungen zu machen, schließt Service und spezielle Angebote ein, die den Bedürfnissen dieser Nutzergruppen gerecht werden. Die Kommunikation zwischen Bibliotheksmitarbeitern und Nutzern sollte klar und verbindlich sein. Es ist wichtig, allen Nutzern das Gefühl zu vermitteln, dass sie willkommen sind, so dass sie gern wieder kommen. Bibliothekspersonal sollten sich bewusst sein, dass Menschen mit Behinderungen nicht nur äußere Hindernisse zu überwinden haben, sondern auch psychologische Barrieren, um in die Bibliothek zu kommen und ihre Bedürfnisse zu äußern.

Wie können die Mitarbeiter geschult werden?

Eine zugängliche und barrierefreie Bibliothek sollte erklärtes Ziel der Bibliotheksleitung sein. Jeder Mitarbeiter sollte sich als Vermittler zwischen Behindertengruppen und Organisationen, die Angebote bieten, verstehen. Es ist in jedem Fall wichtig, dass jeder Bibliotheksmitarbeiter über die verschiedenen Behinderungsarten Kenntnis hat und wie man am Besten Hilfestellung leisten kann. Mitarbeiter sollten außerdem direkt mit dem Nutzern sprechen und nicht mit einer Begleitperson. Geeignete Schulung für Mitarbeiter beinhaltet:

- Betroffene Behinderte zu Mitarbeitersitzungen einladen und sie nach ihren Bedürfnissen befragen
- Regelmäßige Informationen an Mitarbeiter über Bibliotheksangebote für bestimmte Behindertengruppen
- Neue Mitarbeiter in ihrer Einarbeitung auf die besonderen Dienstleistungen aufmerksam machen

Spezieller Service für Nutzer mit Behinderungen

- Versand- oder Bringe-Service für nicht mobile Nutzer
- Für Institutionen, Begegnungsstätten, Altenheimen, Schulen etc.
Blockausleihen ermöglichen
- Vorlesedienst für Lesebehinderte
- Regelmäßige Termine für die Beratung Lesebehinderter

Wie können Informationen barrierefrei vermittelt werden?

Die Bibliothek sollte Führungen für Einzelpersonen und Gruppen mit besonderen Bedürfnissen anbieten. Viele dieser Nutzer haben möglicherweise Probleme, die Informationsmaterialien über die Bibliothek zu lesen. Informationen über Ausleihbedingungen, Service, Angebot und Veranstaltungen sollten daher in alternativen Formaten wie nachstehend aufgelistet vorliegen.

Für sehbehinderte Menschen

- Informationen in Großdruck
- Informationen auf Audio-Kassette, CD, DVD oder im DAISY-Format
- Informationen in Blindenschrift
- Informationen auf der barrierefreien Internetseite der Bibliothek

Für gehörlose und schwerhörige Menschen

- Informationen auf Videos mit Untertiteln und oder Gebärdensprache
- Informationen via Texttelefon und / oder E-Mail
- Informationen auf der barrierefreien Internetseite der Bibliothek
Audioinformationen sollten auch als Text vorhanden sein)
- Leicht-zu-Lesender Text für Nutzer, die von Geburt an taub sind oder taub wurden bevor sie Sprache erlernen konnten

Für Menschen mit Leseproblemen

(Menschen mit Dyslexie oder schlechten Lesefähigkeiten)

- Informationen in leicht zu lesender Sprache
- Informationen auf Kassette oder Video, CD, DVD oder im DAISY-Format
- Informationen auf der barrierefreien Internetseite der Bibliothek

Für Menschen mit Körperbehinderungen

- Informationen auf Kassette oder Video, CD, DVD oder im DAISY-Format
- Informationen auf der barrierefreien Internetseite der Bibliothek

Für Menschen mit kognitiven Behinderungen

- Informationen in leicht zu lesender Sprache
- Informationen auf Kassette oder Video, CD, DVD oder im DAISY-Format
- Informationen auf der barrierefreien Internetseite der Bibliothek

Informationen für Nutzer mit Behinderungen: benötigte Medien-Formate

Behinderten- gruppe	Groß- druck	Audio- Kassette, CD, DVD, DAISY	Braille	Website	Videos mit Unter- titeln und /oder Gebärden- sprache	Text telefon	Easy- to-read
Seh- behinderung	X	X	X	X			
Gehörlose und Schwerhörige				X	X	X	X
Leseprobleme	X	X		X			X
Körper- behinderung		X		X			
Kognitive Störungen		X		X			X

Wie kann leicht verständliches Informationsmaterial aussehen?

Informationsmaterial sollte verständlich für alle Nutzer sein. Die folgenden Leitlinien beziehen sich sowohl auf gedruckte Informationen als auch auf Internetseiten:

- Klare und präzise Wortwahl
- Vermeiden von Fremdworten und Fremdsprachlichem
- Leerzeilen zwischen Absätzen
- Illustration und beschreibenden Text jeweils auf einer Seite
- Dunkler Text auf weißem oder farbigem Hintergrund – nie hellen Text auf dunklem Grund

(Siehe auch: IFLA Guidelines for Easy-to-Read-Materials)

Internetauftritt

Die Internetseite und der Katalog sollten voll zugänglich sein für Menschen mit Lesebehinderungen mit Hilfe von Vergrößerungsmöglichkeiten und Vorleseprogrammen, kombiniert mit synthetischer Sprache und elektronischer Braillezeile. Das Design sollte klar strukturiert und logisch sein und alle grafischen Objekte sollten mit Text hinterlegt sein oder hörbare Informationen enthalten. Text und Grafik sollten ohne ohne Nutzung von Farben erkennbar und verständlich sein. Informationen über barrierefreie Internetseiten findet man bei der **Web Accessibility Initiative des World Wide Web Consortiums** <http://www.w3c.org/wai> und **Watchfire WebXact** <http://webxact.watchfire.com>.

- Klare Struktur und Design - leicht navigierbar
- Homepage für Kinder besonders beachten
- Schriftvergrößerung, Schriftartenänderung, Kontraständerung etc. ermöglichen
- Alternative Formate zu PDF und anderen grafischen Formaten anbieten
- Inhalt und Design trennen – Style Sheets nutzen
- Suchfunktion
- Keine Frames und Tabellen
- Keine bewegten Grafiken oder Text
- Keine feste Textgröße wählen
- Audio zum Text anbieten

Wie kann eine Kooperation mit Behindertenorganisationen erreicht werden?

Kooperationen mit Vertretern von Behindertenorganisationen und –selbsthilfegruppen ist wichtig, um alle Einwohner zu erreichen und ein glaubwürdiges Bibliotheksprogramm und

–service zu etablieren. Solche Bemühungen können beinhalten:

- Formell zu Kooperationen einladen
- Geplante Aktivitäten der Bücherei bekannt machen wie z.B.:
 - o Kampagnen und Ausstellungen, die die Besucher über Behinderungen informieren
 - o Informationsstände
 - o Veranstaltungen oder Konferenzen zum Thema Behinderung
 - o Unterhaltendes für Kinder und Erwachsene mit Behinderung
- Regelmäßige Treffen mit Organisationen, um Projekte zu diskutieren
- Führungen und Einweisungen für behinderte Nutzer
- Nutzung digitaler Wege: E-Mail, Newsletter, Diskussionsgruppen

Weitere Quellen

IFLA Guidelines

Gyda Skat Nielsen & Birgitta Irvall, *Guidelines for Library Services to Persons with Dyslexia* (IFLA Professional Report # 70, 2001) <http://www.ifla.org>

Bror Tronbacke, *Guidelines for Easy-to-Read Materials* (IFLA Professional Report # 54, 1997) <http://www.ifla.org>

Nancy Mary Panella, *Guidelines for Libraries Serving Hospital Patients and the Elderly and Disabled in Long-Term Care Facilities* (IFLA Professional Report # 61, 2000) <http://www.ifla.org>

Internetseiten in englisch:

<http://www.w3c.org/WAI>

<http://webxact.watchfire.com>

http://www.rnib.org.uk/xpedio/groups/public/documents/code/public_rnib008789.hcsp

http://europa.eu.int/geninfo/accessibility_policy_en.htm

http://www.ri.gov/v3/policies/access_checklist.php

<http://www.lgta.org/accessibility/>

<http://www.daisy.org>

<http://www.netserv.net.au/doonbank/access.html>

<http://www.washington.edu/accessit/index.php>